

Medienmitteilung, frei zur Veröffentlichung

Zürich, 7. Dezember 2017

Plenarversammlung der RKZ vom 1./2. Dezember 2017 in Zürich

Weichenstellungen für die nächsten Jahre

An ihrer Plenarversammlung vom 1./2. Dezember 2017 hat die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz RKZ die Weichen für die Arbeit in den nächsten Jahren gestellt: Personell, finanziell und in der Zusammenarbeit mit der Bischofskonferenz (SBK). Auch – oder gerade – angesichts der angespannten Finanzsituation schafft die RKZ Raum für Schwerpunktvorhaben und Innovation. «Diese Mittel sollen Veränderung ermöglichen. Es geht darum, über blosser Absichtserklärungen hinaus den Tatbeweis zu erbringen, dass die Kirche innovationsfähig ist», so RKZ-Präsident Luc Humbel. Weitere Schwerpunkte sind in den kommenden Jahren die Migrantepastoral und ein Monitoring der Kirchenfinanzierung.

Wahlen für die Amtsdauer 2018-2019

Die Wahlen für die nächste Amtsdauer standen im Zeichen der Kontinuität. Das fünfköpfige Präsidium* wurde einstimmig wiedergewählt. Die einzige Änderung: Roland Loos (VD), seit Mitte 2017 Mitglied des Präsidiums, wird neu welscher Vizepräsident. Auch in den übrigen Kommissionen, Gremien und Delegationen gab es wenige Veränderungen. Erfreulicherweise konnten mit einer Ausnahme alle 32 Sitze in den diversen Gremien besetzt werden. Keine Selbstverständlichkeit, angesichts der Tatsache, dass die RKZ-Plenarversammlung aus 50 Delegierten besteht.

Pastorale Prioritäten und Finanzplan 2018-2021

Erstmals in der Geschichte der Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben auf gesamtschweizerischer und sprachregionaler Ebene verständigten sich die SBK und die RKZ auf Prioritäten und eine Finanzplanung. Die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel – CHF 8'750'000 – werden wie folgt auf die verschiedenen Aufgabenfelder verteilt (Zahlen gerundet):

- Medienzentren ca. 25%
- Bildungseinrichtungen ca. 20%
- Migrantepastoral ca. 20%
- Fachstellen ca. 17%

- Jugendpastoral ca. 10%
- Erwachsenenpastoral ca. 3%
- Schwerpunktvorhaben/Reserve ca. 5%

Besonders hervorzuheben ist die Entscheidung, trotz gleichbleibender Mittel einen gewissen Spielraum für Schwerpunktvorhaben und Innovation zu schaffen. Diese Entscheidung ist der Überzeugung geschuldet, dass gerade in Zeiten, in denen nicht ausgebaut werden kann, Prioritäten gesetzt und Veränderungen ermöglicht werden müssen. Dazu dient neben dem Kredit von rund CHF 200'000 für Schwerpunktvorhaben ein Innovationskredit von CHF 175'000 für die Medienzentren.

Mehrjährige Finanzierung der Aufgaben der SBK

Ebenfalls eine Premiere war der Beschluss, der Schweizer Bischofskonferenz für die Erfüllung ihrer Aufgaben nicht nur einen Betriebsbeitrag für das Folgejahr zur Verfügung zu stellen, sondern diesen Beitrag für drei Jahre auf CHF 2'050'000 festzulegen und zusätzlich Projektmittel in der Höhe von insgesamt CHF 300'000 in Aussicht zu stellen. Für 2018 und 2019 kommen jährlich CHF 80'000 für ein Projekt der SBK im Bereich von Palliative Care hinzu. Auch dieser Beschluss ist Ergebnis der Neuregelung der Zusammenarbeit von RKZ und SBK, bei der eine Beitragsvereinbarung abgeschlossen wurde.

Migrantenpastoral und Finanzmonitoring

Schwerpunktmässig wird sich die RKZ in den nächsten Jahren mit den Themen Migrantenpastoral und Finanzmonitoring befassen.

SBK und RKZ haben vereinbart, ein pastorales Gesamtkonzept für die Migrantenpastoral zu erarbeiten. Dieses soll zwei Tatsachen Rechnung tragen: Einerseits haben rund ein Drittel der Kirchenmitglieder Migrationshintergrund. Andererseits verändern sich aufgrund der vielfältigen Formen der Zuwanderung die Gesellschaft und die Kirche als Ganze. Das bisherige Modell, für jede grössere zugewanderte Sprachgemeinschaft «Missionen» zu errichten, entspricht dem heutigen Bedarf nicht mehr. Es gilt, eine Migrationspastoral zu entwickeln, die aus dem Nebeneinander von «einheimischen», vor langer Zeit zugewanderten und neu zuwandernden Kirchenmitgliedern ein Miteinander entstehen lässt. Die je eigenen Formen des religiösen Lebens sind dabei nicht als «Problem», sondern als «Chance» für eine vielfältige Kirche in einer ebenfalls von kulturellen Verschiedenheiten geprägten Gesellschaft zu sehen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Beschäftigung mit Fragen der Kirchenfinanzierung sein. Dabei geht es darum, die finanzielle Situation der Kirche in den verschiedenen Kantonen genauer zu erfassen. Zudem soll geprüft werden, wie auf nationaler Ebene die Information über die Verwendung der finanziellen Mittel verbessert werden kann. Damit soll die Transparenz erhöht sowie besser aufgezeigt werden können, welche Leistungen die Kirche für das Zusammenleben in der Gesellschaft erbringt.

Weitere Auskünfte erteilt Daniel Kosch, Generalsekretär der RKZ
Tel. 044 266 12 01, E-Mail: daniel.kosch@rkz.ch

* Zusammensetzung des Präsidiums für die Amtsdauer 2018-2019

Luc Humbel (AG), Präsident

Renata Asal-Steger (LU), Vizepräsidentin

Roland Loos (VD), Vizepräsident

Benno Schnüriger (ZH)

Thomas Franck (SG)

Daniel Kosch (Generalsekretär, beratend)